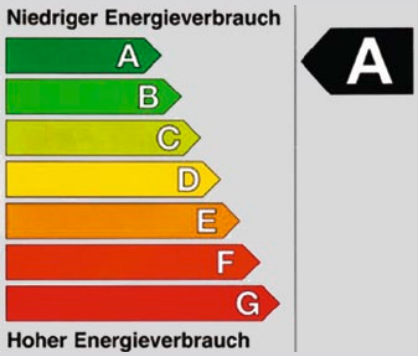
Energiekosten senken – dank Eurovent-Etiketten auf Luftfiltern

■ Würden Sie einen Tiefkühler kaufen, der auf der Energieetikette einen «roten Pfeil» hat und nur das Energierating «G» aufweist?



Hoffentlich nicht, denn ein solches Produkt frisst unnötigerweise teure Energie und erhöht die Gesamtkosten massiv, trotz des billigeren Einkaufspreises.

Bei Kühlschränken, Waschmaschinen, Klimaanlagen, Leuchtmitteln (vormals Glühbirnen) und auch bei Autos sind die farbigen Energiepfeile längst zur Entscheidungsfindung allgemein anerkannt.

Dank Eurovent gibt es jetzt Energieeffizienz-Etiketten auch für Feinstaub-Luftfilter

Käufer von Luftfiltern haben dank Eurovent als Entscheidungshilfe die gewohnten farbigen Pfeile und zusätzlich die Information, wie viel Schutz der Filter bietet. Jedermann kann sich auf der Homepage von Eurovent, *www.eurovent-certification.com* über die Filterdaten rasch und neutral informieren.

Je nach Filterklasse ist von Eurovent ein maximaler Energieverbrauch vorgeschrieben. Um das A-Rating zu bekommen ist das:
F7 < 1200 kWh
F8 < 1600 kWh
F9 < 2000 kWh

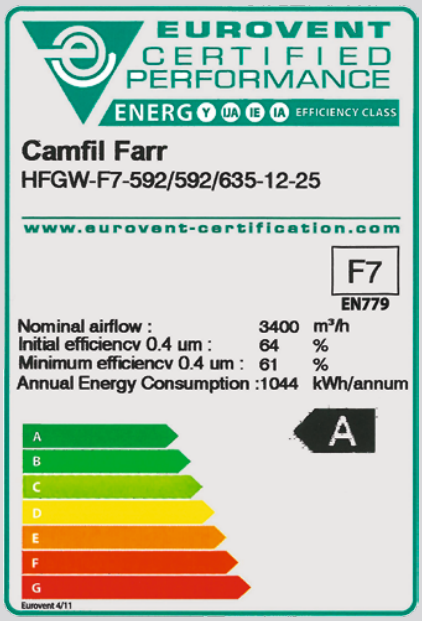
Ein Filter mit dem A-Rating braucht demzufolge weniger Strom pro Jahr als ein G-Klasse-Filter.

Energieklasse A bei F7:
Energieverbrauch < 1200 kWh/Jahr
Energieklasse G bei F7:
Energieverbrauch > 2450 kWh/Jahr
Bei einem Strompreis von 0.15 Fr./kWh ergibt das eine Einsparung (2450-1200= 1250kWh) von 1250kWh × 0.15 Fr., also von 187.50 Franken pro Filter im Jahr.

Die Stromeinsparung ist somit nicht nur wesentlich höher als das, was den Mehrpreis im Einkauf für den A-Filter ausmacht, sie ist sogar höher als der Kaufpreis des Filters.

Schutzfaktor

Zusätzlich ist der Schutzfaktor des Filters gegen Feinstaub als Prozentwert ebenfalls auf der Etikette ablesbar. Dieser wichtige Wert wird als minimaler Wirkungsgrad, gemessen bei 0,4 Mikrometer, definiert. Er wird aus dem neutralen Prüfzeugnis gemäss der neuen Filternorm EN 779.2012 übernommen.
Eine korrekte Energieeffizienz-Etikette enthält das Eurovent-Logo:



Dieser Hi-Flo F7 60+ Taschenfilter weist eine «Minimum efficiency» bzw. einen Schutzfaktor von 61 Prozent auf und verbraucht 1044 kWh/Jahr bei einer Luftmenge von 3400 m^3/h

Der Schutzfaktor gegen Feinstaub von mehr als 60 Prozent ist enorm wichtig und sollte in jedem Gebäude das Minimum darstellen. Wenn 50 bis 70 Prozent des Feinstaubs durch den Filter durchgehen, kann eigentlich gar nicht mehr von Schutz gesprochen werden.

Allergie Suisse fordert deshalb für den Schutz von Allergikern Luftfilter mit einem Schutzfaktor von mehr als 60 Prozent.

In der Vergangenheit hat jeder Luftfilterhersteller eigene Berechnungen angestellt und jeder hat sich selber ein A-Rating gegeben. Es gibt auch Hersteller, welche die Filterkennzahlen bei nur 2500 m^3/h angeben statt bei 3400 m^3/h gemäss Norm und so einen tieferen Filterwiderstand/Druckverlust ausweisen. Eurovent dient der Transparenz und der Ehrlichkeit – zugunsten der Kunden. Hersteller, welche nichts zu verbergen haben, werden sich schnell Eurovent anschliessen.

Es ist enorm wichtig, jede bestehende Lüftungsanlage auf die Energieeffizienz und den vorhandenen Schutz zu überprüfen, da sehr viele F7-Filter mit nur 12 bis 35 Prozent Schutzfaktor eingebaut worden sind. In vielen Gebäuden, auch bei Minergielüftungsanlagen, sind gar nur Grobstaubfilter oder F6-Filter im Einsatz, mit Schutzfaktoren gegen Feinstaub von 0 bis 6 Prozent.

Die Kontrolle des Schutzfaktors in der Lüftungsanlage mit einem Partikelzähler ist in zirka 30 Minuten gemacht und kostet fast nichts.

In Zukunft sollten alle Ausschreibungen konsequent nur noch Eurovent-zertifizierte-Energieklasse-«A»-Filter zulassen und einen Schutzfaktor von mindestens 60 Prozent vorschreiben.

Camfil AG
Zugerstrasse 88
CH-6314 Unterägeri
Tel. +41 41 754 44 44
Fax: +41 41 754 44 68
E-Mail: info@camfil.ch